

Spence koagulierte durch Erwärmen und untersuchte den gewaschenen Kautschuk getrennt von der Mutterlauge; er fand in 2 Proben Latex:

	I.	II.
Techn. reinen Kautschuk	33,8 Proz.	32,4 Proz.
Dessen Analyse:		
Kautschuk	64,36 "	59,08 "
Harze	32,90 "	37,84 "
Stickstoff	0,305 "	0,287 "
[Protein	1,9 "	1,8 "]
Mineralsubstanz . . .	0,21 "	0,33 "
Unlösliche Substanz .	2,54 "	3,26 "
[Worin Stickstoff . . .	5,6 "	4,3 "]

Der Kautschuk war von minderwertiger Qualität und infolge seines Harzgehaltes ungewein klebrig, seine Asche enthält MgFe, Ca, K (Spuren) und etwas H_3PO_4 . Die filtrierten Mutterlaugen ergaben:

	I.	II.
Feste Bestandteile . .	3,1 Proz.	3,95 Proz.
Asche	1,05 "	1,24 "
Asche aus den festen Bestandteilen . . .	32,67 "	31,42 "
N	0,0095 "	0,0196 "
N berechnet auf feste Bestandteile	0,307 "	0,49 "

Die Asche bestand aus:

	I.	II.
MgO	16,82 Proz.	28,97 Proz.
CaO	3,2 "	3,2 "
$Fe_2O_3 + Al_2O_3$. .	1,1 "	1,6 "
K_2O	30,4 "	29,3 "
Cl	50,4 "	35,9 "

Während sich die Latices von Funtumia und Hevea reich an Phosphaten, arm an Chloriden erwiesen haben, gilt für Ficus Vogelii gerade das umgekehrte.

Bei der Untersuchung der Karite Gutta von Sierra Leone fand Spence Resultate, welche mit den von Fendler für die Karite Gutta von Butyrospermum Parkii aus der Klasse der Sapotaceen ermittelten fast identisch sind. Die Analyse ergab: Gutta 18,4 Proz., Harze 75,7 Proz., Asche 1,0 Proz., Unlösliches 5,6 Proz. Im Unlöslichen fand Verfasser 11,13 Proz. N = etwa 70 Proz. Pflanzeneiweiß. Das Produkt ist wahrscheinlich identisch mit Karite Gutta.

Dr. R. Ditmar.

Notizen.

Auf der diesjährigen Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, die in Köln vom 20. bis 26. September tagen wird, sind folgende die Kolloidchemie betreffenden Vorträge einstweilen angemeldet:

Ehrenberg, Friedländer und Süchting: Die Kolloide des Ackerbodens.

Waitz: Anwendung von elektrischen Kolloidmetallen bei gewissen infektiösen Krankheiten.

Ditmar: Die Diffusion der Gase durch Kautschuk und ihre Anwendung auf Ballons für Luftschiffe.

Bücherbesprechungen.

Naturwissenschaftliche Vorträge in gemeinverständlicher Darstellung von Albert Ladenburg. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. 1908. 264 Seiten.

Das vorliegende Buch des bekannten Breslauer Chemikers enthält eine Sammlung von 12 Vorträgen allgemeineren Charakters hauptsächlich über chemische Themata: Die Fundamentalbegriffe der Chemie. — Die chemische Konstitution der Materie. — Beziehungen zwischen den Atomgewichten und den Eigenschaften der Elemente. — Stereochemie. — Die Aggregatzustände und ihr Zusammenhang. — Die vier Elemente des Aristoteles. — Die Spektralanalyse und ihre kosmischen Konsequenzen. — Ueber das Ozon. — Das Zeitalter der organischen Chemie. — Das Radium und die Radioaktivität. Ueber den Einfluß der Naturwissenschaften auf die Weltanschauung. — Epilog zur Kasseler Rede. Von diesen Vorträgen hat insbesondere der letzte wegen seines angeblich antireligiösen Inhalts die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gezogen.

Die Verschiedenartigkeit der behandelten Themata verbietet ein Eingehen auf Einzelheiten. Das Buch enthält reiche Belehrung in angenehmer Form.

Wo. O.

Neuere Färbetheorien von Carl G. Schwalbe. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens. XII. Band, 4.—6. Heft. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke. 1907. 230 Seiten.

Obschon die vorliegende Schrift im vorigen Jahre erschienen ist, möchte der Berichterstatter nicht versäumen, nachträglich die Leser der Kolloid-Zeitschrift auf dieselbe aufmerksam zu machen. Sie enthält in übersichtlicher und, soweit der Berichterstatter dies beurteilen kann, vollständiger Darstellung die wissenschaftlichen Theorien der Färbvorgänge tierischer, pflanzlicher und mineralischer Stoffe. Für den Kolloidforscher besitzt das Buch ein ganz erhebliches Interesse. Abgesehen davon, daß in den meisten Fällen das zu färbende Substrat, vielfach aber auch der Farbstoff selbst in kolloidem Zustand sich befindet, sind die Färbvorgänge diejenigen Erscheinungen gewesen, an welchen sich in besonderem Maße der kapillarchemische Begriff der „Adsorption“ entwickelt hat